

## **AGBs studio colony gmbh**

### **1. Anwendungsbereich**

Die vorliegenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen finden Anwendung auf Abschluss, Inhalt und Abwicklung von Designverträgen, welche Designdienstleistungen und/oder Gestaltungen von Erzeugnissen zum Gegenstand haben (insbesondere Industrial- und Produktdesign) ebenso auf Nebenpflichten zu den vorgenannten Verträgen, wie Projekt- und Produktionsbetreuung bzw. -überwachung, Schulungen und Präsentationen.

### **2. Definitionen**

Unter «Designer\*in» ist nachfolgend die die charakteristische Designleistung erbringende Vertragspartei zu verstehen, unabhängig davon, ob es sich um eine Einzelunternehmung, eine Personengesellschaft oder um eine juristische Person handelt. Unter «Auftraggeber\*in» ist nachfolgend die die charakteristische Designleistung bestellende resp. in Auftrag gebende Vertragspartei zu verstehen.

Unter «Design» ist ein Entwicklungs- und Gestaltungsprozess zu verstehen, der sich auf Dienstleistungen, Produkte, Räume, Systeme und Prozesse wertschöpfend und kulturschaffend auswirkt. Somit sind unter «Design» nachfolgend die im Rahmen eines individuellen Designvertrages durch den\*die Designer\*in zu erbringenden Dienstleistungen sowie allfällige von ihm\*ihr in diesem Zusammenhang gestalteten Erzeugnisse zu verstehen.

Unter «individuellem Designvertrag» ist nachfolgend der zwischen Designer\*in und Auftraggeber\*in mündlich oder schriftlich abgeschlossene Vertrag zu verstehen, welcher die Rechte und Pflichten der Parteien bezüglich einer konkreten Designleistung im Detail umschreibt.

Unter «Briefing» ist nachfolgend die Instruktion zu verstehen, welche die Designer\*in von der Auftraggeber\*in im Hinblick auf die Realisierung des individuellen Designvertrages in mündlicher oder schriftlicher Form erteilt wird. Es enthält üblicherweise bereits eine Zusammenfassung der Aufgabenstellung, insbesondere Angaben über Problemstellung, Zielsetzung, Verwendungszweck des Designs und über den relevanten Markt.

### **3. Abgrenzungen**

Auf Designverträge, welche die Schaffung eines Werkes im Sinne von OR 363 ff. durch den\*die Designer\*in zum Gegenstand haben, finden zusätzlich zu den gemeinsamen Bestimmungen gemäss Ziffer II die Ziffern 11. bis 13. dieser AGB Anwendung. Auf Designverträge, welche ausschliesslich die Erbringung von Dienstleistungen zum Gegenstand haben und folglich als Auftrag im Sinne von OR 394 ff. qualifizieren, gelangen diejenigen Ausführungen aus Abschnitt II (Ziffern 4 bis 10) nicht zur Anwendung, welche im Zusammenhang mit der Gestaltung eines Erzeugnisses stehen (namentlich Ziffern 8.3, 8.5 und 9.3), und ferner sind die Ziffern 14. und 15. dieser AGB zusätzlich zu berücksichtigen.

### **4. Gegenstand des individuellen Designvertrages**

#### **4.1. Inhalt des Vertrages**

Die von dem\*der Designer\*in zu erbringenden Leistungen, insbesondere die Anforderungen an das Design und der damit angestrebte Verwendungszweck, werden in einem individuellen Designvertrag, der basierend auf einem Briefing abgeschlossen wird, im Detail umschrieben. Der individuelle Designvertrag enthält ferner Angaben über den zeitlichen Rahmen und die Honorierung (Ziff. 6.2.) sowie über den Beizug Dritter (Ziff. 5.2.).

Der Designvertrag kann die phasenweise Realisierung von Designleistungen vorsehen, was hinsichtlich der Honorierung (Ziff. 6.2.) und der Einräumung von Rechten (Ziff. 8.) besonders zu berücksichtigen ist.

#### **4.2. Übernahme der AGBs**

Die vorliegenden AGBs werden durch Vereinbarung zwischen Auftraggeber\*in und Designer\*in Bestandteil des individuellen Designvertrages.

### **4.3. Änderungen des Leistungsumfangs**

Wird der Leistungsumfang nach Abschluss des individuellen Designvertrages (Ziff. 4.1.) geändert, sind die Konsequenzen betreffend Honorierung, Zeitrahmen und Gegenstand des Designvertrages zu vereinbaren.

## **5. Pflichten des\*der Designers\*in**

### **5.1 Sorgfaltspflichten**

Der\*die Designer\*in ist verpflichtet, die ihm\*ihre übertragenen Arbeiten eigens für die Kundschaft und unter Berücksichtigung der allgemeinen Sorgfaltsregeln, insbesondere nach Massgabe der Grundsätze des International Council of Societies of Industrial Design (ICSID) auszuführen. Er\*sie verpflichtet sich weiter, auf die kundenspezifischen Rahmenbedingungen, auf die vom\*von der Auftraggeber\*in ausdrücklich als wesentlich bezeichneten Geschäftsstrategien und auf Geschäftsgeheimnisse (vgl. Ziff. 10) Rücksicht zu nehmen. Über die vereinbarten Rahmenbedingungen hinaus ist der\*die Designer\*in bezüglich der Gestaltung der Erzeugnisse resp. bezüglich der Ausführung der Leistungen frei. Diese Gestaltungsfreiheit bildet ein Wesensmerkmal des Designvertrages.

### **5.2 Beizug Dritter**

Der Beizug Dritter ist ohne anders lautende Regelung (z.B. Modellbauer\*in, Konstrukteur\*in, sonstige Expert\*innen etc.) im Namen und auf Rechnung des\*der Auftraggebers\*in für Spezialarbeiten grundsätzlich zulässig; die Auftraggeber\*in ist jedoch vorgängig über den Beizug in Kenntnis zu setzen.

### **5.3. Weisungen des\*der Auftraggeber\*in**

Führt eine zweckmässige Weisung des\*der Auftraggeber\*in zu einem zeitlichen bzw. finanziellen Mehraufwand, welcher im Zeitpunkt des Vertragsabschlusses noch nicht berücksichtigt wurde, weist der\*die Designer\*in den\*die Auftraggeber\*in ausdrücklich darauf hin. Äussert sich der\*die Auftraggeber\*in nicht innerhalb von zehn Tagen schriftlich abschlägig, gelten die terminlichen resp. finanziellen Konsequenzen als akzeptiert.

Sind die vom\*von der Auftraggeber\*in erteilten Weisungen für den\*die Designer\*in erkennbar unzweckmässig oder gar offensichtlich fehlerhaft, wird dies dem\*der Auftraggeber\*in unter Angabe der möglichen Konsequenzen schriftlich angezeigt. Hält der\*die Auftraggeber\*in an seinen\*ihren Weisungen fest oder äussert er\*sie sich nicht auf die Abmahnung des\*der Designers\*in, stehen folgende Möglichkeiten offen:

- – Der\*die Designer\*in kann die Weisungen befolgen, haftet jedoch nicht für allfällige, daraus entstehende Schäden (Ziff. 7.) resp. wird von allfälligen, daraus resultierenden Gewährleistungspflichten (Ziff. 11.5.) befreit oder
- – der\*die Designer\*in kann gegen volle Schadloshaltung für die bereits geleisteten Arbeiten vom Vertrag zurücktreten.

### **5.4 Selbstständigkeit/Sozialleistungen**

Der\*die Designer\*in erbringt die Leistungen als selbstständig Erwerbende\*r und ist für seine\*ihre sozialversicherungsrechtliche Absicherung selber verantwortlich.

### **5.5 Erfüllungsort**

Ohne ausdrückliche gegenteilige Vereinbarung führt der\*die Designer\*in die Arbeiten grundsätzlich an seinem\*ihrem Sitz aus. Er\*sie hat die Arbeiten am Geschäfts- resp. mangels eines solchen am Wohnsitz des Kunden abzuliefern. Ein Versand an einen anderen Ort erfolgt auf Gefahr und Rechnung des Kunden.

## **6. Pflichten des\*der Auftraggebers\*in**

### **6.1 Mitwirkungspflichten**

Der\*die Auftraggeber\*in ist verpflichtet, dem\*der Designer\*in alle für das Design und für die Erfüllung der vertraglichen Pflichten notwendigen und nützlichen Arbeits- unterlagen (bereits bestehende Designs, Zeichnungen, Skizzen, Berechnungen etc.) in Papier- und elektronischer Form unentgeltlich zur Verfügung zu stellen, ihm

sachdienliche Informationen zu liefern sowie ihn\*sie über den jeweiligen Stand allfälliger Projektentwicklungen oder über strategische Entscheidungen, welche für den individuellen Designvertrag von Relevanz sind, auf dem Laufenden zu halten.

Die Informations- und Dokumentationspflicht gilt während der ganzen Dauer des Vertrages. Der\*die Auftraggeber\*in leistet Gewähr für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit seiner Angaben, ebenso ist er\*sie für die rechtzeitige Übergabe der Unterlagen verantwortlich und garantiert, dass keine Rechte Dritter daran bestehen. Während der Dauer des individuellen Designvertrages ist der\*die Auftraggeber\*in verpflichtet, den\*die Designer\*in über den Bezug anderer Designer\*innen für das gleiche oder ein ähnliches Projekt zu informieren.

Erfüllt der\*die Auftraggeber\*in seine\*ihre Mitwirkungspflichten nicht oder mangelhaft, kann der\*die Designer\*in dem\*der Auftraggeber\*in eine Nachfrist setzen. Die Folgen einer Nichterfüllung der Mitwirkungspflichten gehen zulasten des\*der Auftraggebers\*in.

## **6.2 Honorar**

Der\*die Auftraggeber\*in ist verpflichtet, dem\*der Designer\*in das vereinbarte Honorar zu bezahlen; wo nicht anders vermerkt, ist die Mehrwertsteuer zusätzlich geschuldet, da es als solches der schweizerischen Mehrwertsteuer unterliegt.

Das vom\*von der Auftraggeber\*in geschuldete Honorar kann auf verschiedene Arten ausgestaltet bzw. berechnet werden: als Pauschale, nach Zeitaufwand, in Form einer Erfolgsbeteiligung oder als Lizenzgebühr; Letzteres, sofern die Designleistungen im Zusammenhang mit der Gestaltung eines Erzeugnisses stehen. Diese Honorararten lassen sich auch beliebig kombinieren.

Die Vereinbarung einer Pauschale erfolgt basierend auf den bei Vertragsschluss bekannten Grundlagen. Sollten sich diese nachträglich ändern, sind mit dem Kunden die nötigen Vertragsanpassungen zu vereinbaren.

Das nach Zeitaufwand vereinbarte Honorar basiert auf einer approximativen Schätzung der erforderlichen Arbeitsstunden nach Massgabe der zum Zeitpunkt des Abschlusses des individuellen Designvertrages bekannten Grundlagen. Sollten sich diese nachträglich ändern oder wurden dem\*der Designer\*in nicht sämtliche, zur Offertstellung erforderlichen Grundlagen zur Kenntnis gebracht, bleibt eine Erhöhung des im Designvertrag genannten Honorars ausdrücklich vorbehalten.

Wird ein von dem\*der Designer\*in nach Zeitaufwand berechneter Kostenvoranschlag unverhältnismässig überschritten, hat der\*die Auftraggeber\*in Anspruch auf angemessene Herabsetzung des Honorars. Das Recht auf Vertragsrücktritt wird ausdrücklich ausgeschlossen.

## **6.3 Spesen und Drittkosten**

Wo nicht anders vermerkt, ist der der\*die Auftraggeber\*in ist verpflichtet, dem\*der Designer\*in zusätzlich zum Honorar die folgenden Auslagen gegen Vorlage der entsprechenden Belege zu ersetzen:

- – Materialkosten
- – Kosten Dritter (Ziff.5.2.), insb. für die Erstellung von Modellen und Prototypen, sofern vom\*von der Designer\*in bevorschusst.
- – Die mit der Eintragung von Schutzrechten (Patente, Marken, Designs) verbundenen Kosten, falls die Immaterialgüterrechte vollumfänglich an den\*die Auftraggeber\*in abgetreten werden (Ziff. 8.4.) und die Anmeldung durch den\*die Designer\*in im Namen und auf Rechnung des\*der Auftraggebers\*in erfolgt.
- – Kosten für die Beschaffung von zur Vertragserfüllung notwendigen Gegenständen und weiteren Arbeitsunterlagen sowie für die Einholung von Auskünften.

## **6.4 Zahlungsmodalitäten**

Mit Beauftragung ist der Auftraggeber – wenn keine abweichende Vereinbarung getroffen wird – zur Anzahlung in Höhe von 50% der vereinbarten Vergütung verpflichtet. Die Restzahlung in Höhe von 50% zuzüglich etwaiger Mehrkosten wird mit der Leistungserbringung fällig.

Zahlungen werden sofort mit Rechnungstellung fällig und sind zahlbar innerhalb von 20 Tagen. Die Zahlung ist nur per Rechnung möglich.

## **7. Haftung**

Der\*die Designer\*in haftet aus Vertragsverletzung oder aus unerlaubter Handlung lediglich für Schäden, welche vorsätzlich oder grobfahrlässig begangen wurden. Eine Haftung des Designers für seine Angestellte sowie Hilfspersonen des\*der Designer\*in für leichte Fahrlässigkeit wird zudem ausdrücklich wegbedungen.

Wird die Erfüllung der vertraglichen Pflichten im Sinne von Ziff. 5.2. auf eine dritte Person übertragen, haftet der\*die Designer\*in für die gehörige Sorgfalt bei dessen Auswahl und Instruktion.

Für Schäden, welche durch Fehler Dritter entstanden oder auf eine Verletzung der Mitwirkungspflichten des\*der Auftraggebers\*in zurückzuführen sind, haftet der\*die Designer\*in nicht.

Schaden, welcher aus der Produktion, Verwertung oder Nutzung eines von dem\*der Designer\*in (mit)gestalteten Produktes oder einer Produktkomponente entsteht, trägt ausschliesslich der\*die Auftraggeber\*in, sofern der\*die Designer\*in nicht ein grobes Verschulden trifft (z.B. Ansprüche aus Produkthaftpflicht, entgangenem Gewinn, eingetretenem Verlust oder Mangelfolgeschäden).

## **8. Rechte**

### **8.1 Träger der Immaterialgüterrechte**

Vorbehaltlich einer anders lautenden Vereinbarung bleibt der\*die Designer\*in Inhaber\*in sämtlicher Immaterialgüterrechte an seinem\*ihrem Design (insb. Urheberrechte). Vorschläge und Weisungen des\*der Auftraggebers\*in begründen grundsätzlich kein Miturheberrecht resp. verschaffen dem\*der Auftraggeber\*in keine eigenständige Anwartschaft zur Vornahme von Schutzrechtsanmeldungen (Ziff. 8.3.).

Ohne ausdrückliche Zustimmung von dem\*der Designer\*in dürfen an seinem\*ihrem Design weder im Original noch bei der Reproduktion Änderungen vorgenommen werden. Dies gilt insbesondere auch für die im Hinblick auf die Vertragserfüllung von dem\*der Designer\*in hergestellten Vorstufen zum Design und die Daten in elektronischer Form.

### **8.2 Nutzungsrechte**

Der\*die Auftraggeber\*in erhält unabhängig vom Bestand allfälliger Schutzrechte ein exklusives und übertragbares Nutzungsrecht am den Vertragsgegenstand bildenden Design, dessen Umfang sich aus dem Zweck des individuellen Designvertrags ergibt. Für eine in ihrem Umfang weitergehende bzw. von der Regelung im Designvertrag abweichende Nutzung des Designs, insbesondere für einen anderen Verwendungszweck oder für die Gestaltung anderer Erzeugnisse, bedarf es der ausdrücklichen Zustimmung von dem\*der Designer\*in, welche\*r in diesem Fall Anspruch auf eine angemessene Entschädigung hat.

Die Übertragung der Nutzungsrechte an Dritte ist nur unter der Voraussetzung der Überbindung sämtlicher, im individuellen Designvertrag resp. den AGB vorgesehenen Verpflichtungen zulässig. Das Nutzungsrecht des\*der Auftraggebers\*in am Design erlischt, wenn sich diese\*r mit der Zahlung von Honorar, Spesen oder Drittkosten seit mehr als einem Monat in Verzug befindet und er\*sie von dem\*der Designer\*in über diese Rechtsfolge schriftlich orientiert wurde.

### **8.3 Anmeldung von Registerrechten**

Ohne explizite, anders lautende Vereinbarung ist der\*die Designer\*in alleine zur Vornahme von Schutzrechtsanmeldungen (Design-, Marken-, Patentrecht) bezüglich der von ihm\*ihr im Rahmen des individuellen Designvertrages gestalteten Erzeugnisse bzw. erbrachten Leistungen berechtigt. Sind entsprechende Anmeldungen erfolgt, ist der\*die Designer\*in ohne ausdrückliche, anders lautende Vereinbarung nicht verpflichtet, für die Aufrechterhaltung allfälliger Registerrechte besorgt zu sein; er\*sie hat jedoch der\*die Auftraggeber\*in vor Ablauf der ersten Schutzdauer rechtzeitig zu informieren.

### **8.4 Abtretung**

Eine Abtretung der Immaterialgüterrechte resp. der Anwartschaften zur Anmeldung von Schutzrechten an den\*die Auftraggeber\*in ist nur bei expliziter Vereinbarung und lediglich gegen angemessene Entschädigung möglich. In Schutzrechtsanmeldungen, welche im Namen des\*der Auftraggebers\*in erfolgen, ist der\*die Designer\*in als Entwerfer\*in bzw. Erfinder\*in namentlich zu erwähnen. Die Immaterialgüterrechte resp. die Anwartschaften zur

Anmeldung von Schutzrechten gehen erst nach vollständiger Bezahlung der vereinbarten Entschädigung auf den\*die Auftraggeber\*in über.

## **8.5 Entwürfe**

Werden von einem\*einer Designer\*in im Hinblick auf die Vertragserfüllung verschiedene Entwürfe für die Gestaltung eines einzelnen Erzeugnisses angefertigt oder eine Auswahl von Konzepten präsentiert, umfasst die Einräumung von Nutzungsrechten (Ziff. 8.2.) oder die Abtretung von Rechten (Ziff. 8.4.) – ohne anders lautende, ausdrückliche Vereinbarung – lediglich die aufgrund des Entschlusses des\*der Auftraggebers\*in realisierte(n) bzw. zu realisierende(n) Variante(n). Die Rechte an den übrigen Varianten verbleiben vollumfänglich beim\*bei der Designer\*in, welche\*r sie in anderem Zusammenhang verwenden darf, sofern dadurch die dem\*der Auftraggeber\*in eingeräumten Rechte nicht beeinträchtigt werden.

## **8.6 Phasenweise Realisierung**

Können im Rahmen einer phasenweisen Realisierung des Designvertrages (Ziff. 4.1.) nicht sämtliche vorgesehenen Designleistungen vom\*von der Designer\*in erbracht werden, weil der\*die Auftraggeber\*in nach Abschluss einer Phase während einem Zeitraum von zwei Jahren keinen Entscheid hinsichtlich der Fortsetzung des Designvertrages bzw. der Realisierung des Designs fällt, ist der\*die Designer\*in nach entsprechender schriftlicher Mitteilung an den\*die Auftraggeber\*in frei, die entsprechende Designleistung anderweitig zu verwerten.

## **8.7 Originalunterlagen und Datenträger**

Ohne anders lautende Vereinbarung bleiben alle Originalunterlagen, insbesondere Originalzeichnungen, Bilddaten, Arbeitsmodelle etc. grundsätzlich im Eigentum vom\*von der Designer\*in. Bezüglich der nicht realisierten Varianten (Ziff. 8.5.) bleiben selbst Skizzen und Entwurfszeichnungen im Eigentum vom\*von der Designer\*in und sind auf Wunsch entsprechend herauszugeben. Wünscht der\*die Auftraggeber\*in die Herausgabe von elektronischen Daten, ist dies ausdrücklich zu vereinbaren. Ohne anders lautende Vereinbarung können die Daten nach fünf Jahren seit Erfüllung des Vertrages vernichtet werden.

## **9. Besondere Ansprüche des\*der Designers\*in**

### **9.1 Namensnennung**

Der\*die Designer\*in hat das Recht, in Publikationen und in der Werbung, welche sein\*ihr Design betreffen, ausdrücklich als Urheber\*in genannt zu werden. Hat der Designvertrag ein physisches Erzeugnis zum Gegenstand, haben die Parteien zu vereinbaren, ob der Name vom\*von der Designer\*in auf diesem anzubringen ist.

### **9.2 Verwendung für eigene Zwecke**

Der\*die Designer\*in hat unter Vorbehalt von Ziffer 10. Abs. 2 das Recht, in Veröffentlichungen, bei Ausstellungen und in Drucksachen auf die Zusammenarbeit mit dem\*der Auftraggeber\*in und auf das für den\*die Auftraggeber\*in geschaffene Design hin- zuweisen. Der\*die Designer\*in behält zudem das Recht, die von ihm\*ihr im Rahmen des Designvertrages geschaffenen Designs als deren Urheber\*in für Werbezwecke, insbesondere in Dokumentationen und in Portfolios zu verwenden sowie diese bei Wettbewerben, Preisverleihungen und Ausstellungen einzugeben. Wird dieses Recht ganz oder teilweise wegbedungen, hat der\*die Designer\*in Anrecht auf eine zusätzliche, angemessene Entschädigung.

### **9.3 Belegexemplare**

Von jedem, nach einem Entwurf vom\*von der Designer\*in produzierten Gegenstand erhält der\*die Designer\*in auf Wunsch kostenlos ein Belegexemplar zu Ausstellungs- und Referenzzwecken resp. zur Eingabe in Wettbewerbe (Ziff. 9.2.), sofern die dem\*der Auftraggeber\*in dadurch entstehenden Kosten Fr. 200.– resp. bei Vereinbarung einer Honorierung nach Zeitaufwand oder einer Pauschale 5 % des Honorars nicht übersteigen. In diesem Fall oder bei ausdrücklicher Vereinbarung erfolgt eine Übergabe von Teilen oder von Abbildungen professioneller Qualität.

## **10. Geheimhaltung**

Beide Parteien sind zur Geheimhaltung aller ihnen zur Kenntnis gelangten vertraulichen Informationen und Unterlagen der Gegenpartei verpflichtet, insbesondere über Ideen, Trend- und Marktanalysen, Konzepte, Pläne,

Kalkulationen und Buchhaltungszahlen, Geschäftsinterna etc. Diese Verpflichtung gilt auch über die Vertragsdauer hinaus. Ziffer 9.2. bleibt vorbehalten.

Veröffentlichungen über das den Gegenstand des individuellen Designvertrages bildende Design dürfen während der Dauer des Vertrages lediglich im gegenseitigen Einverständnis erfolgen. Dabei ist insbesondere darauf Rücksicht zu nehmen, dass allenfalls Schutzrechtsanmeldungen noch nicht erfolgt sind. Nach Beendigung des Vertrages ist der\*die Designer\*in mangels anders lautender Vereinbarung zu Veröffentlichungen über das Design berechtigt.

## **Spezialbestimmungen für Aufträge**

### **11. Vertragsdauer und Vertragsbeendigung**

#### **11.1 Vertragsdauer**

Die Dauer des Vertrages wird im individuellen Designvertrag geregelt. Der Vertrag endet immer mit der Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen.

#### **11.2 Kündigung und Widerruf**

Beiden Parteien steht im Sinne von OR 404 ein jederzeitiges Widerrufs- oder Kündigungsrecht zu. Erfolgt die Kündigung resp. der Widerruf zur Unzeit, ohne dass ein wichtiger Grund vorliegt, wird die kündigende Partei schadenersatzpflichtig.

#### **11.3 Folgen der Beendigung**

Die bis zum durch den\*die Auftraggeber\*in erfolgten Widerruf resp. bis zur Kündigung durch den\*die Designer\*in erbrachten Arbeiten sind anteilmässig resp. gemäss den vertraglich vereinbarten Ansätzen zu entschädigen. Im Übrigen gelten die Bestimmungen in Ziff. 13 analog.

### **12. Schlussbestimmungen**

#### **12.1 Verhältnis AGB – individueller Designvertrag**

Bei Widersprüchen zwischen dem individuellen Designvertrag und den AGB gehen die Bestimmungen des Designvertrages vor.

#### **12.2 Teilnichtigkeit**

Sollten sich einzelne, nicht wesentliche Bestimmungen des Designvertrages als nichtig erweisen, so wird dadurch die Gültigkeit des Vertrages nicht berührt. Die Vertragsparteien werden in einem solchen Fall den Vertrag so anpassen, dass der mit dem nichtigen Teil angestrebte Zweck soweit als gesetzlich möglich erreicht werden kann.

#### **12.3 Gerichtsstand und anwendbares Recht**

Auf Streitigkeiten aus Designverträgen ist ausschliesslich Schweizerisches Recht anwendbar. Der Gerichtsstand befindet sich am Geschäftssitz vom\*von der Designer\*in, wobei diesem\*dieser das Recht zusteht, den Kunden an dessen Geschäftssitz zu belangen. Schiedsabreden bleiben ausdrücklich vorbehalten.